

Nørhalne Cup 2004

Wie in den beiden Vorjahren, beschloss ich auch dieses Jahr zum internationalen Fußballturnier nach Nørhalne zu fahren. Als Fahrgast hatte ich diesmal unseren „Olli- International“ – Oliver Pogrzeba dabei, der nach 4 Jahren Pause, wieder mit von der Partie war. Mittwoch morgens starteten wir und schon mittags trafen wir bei der Schule von Nørhalne ein. Wer früh genug kam, konnte sich im Übernachtungsquartier die besten Schlafplätze aussuchen. Im Laufe des weiteren Tages trafen dann auch, nach und nach, die restlichen Schiedsrichterkameraden ein. Die Essener, die Dresdner sowie die Kollegen aus Dänemark, Holland, Belgien und Lettland. In unserem Zimmer schliefen noch: Christoph Stürmer, Jan Nehlsen, Michael Lange (alle ebenfalls TuS Berne), Patrik Bauer, Oliver Dick (beide vom TSC Wellingsbüttel) und Oliver Eschner (Hoisbütteler SV). Abends wurden die gelben Zettel verteilt, die man in der „Gelben Karte“ (eigentlich war es ja die Schulaula) gegen Tuborg (Skål!) oder Nicht-Alkoholische Getränke eintauschen konnte. In einer Ansprache stellte Michael Wachowiak, Chef der dänischen Schiedsrichtervermittlung „Refex“, das Arbeits-Team vor, welches während der nächsten drei Tage die Schiedsrichter betreute. Wir erfuhren alle wichtigen Daten über den Ablauf des gesamten Turniers. Danach begann der gesellige Teil. Während wir Skat spielten, oder die ersten Bierchen „einfuhren“, oder auch nur klönten, warteten wir auf die Mitteilung, in welchem Ort am nächsten Tag unsere Schiedsrichterarbeit gefragt war. Leider wurden die aufgestellten Pläne des Refex- Teams, insbesondere der Ansetzer, binnen Stunden über den Haufen geworden, da es in Dänemark dermaßen stürmte, dass eine Fähre aus Norwegen mit über 700 Spielern nicht in den Hafen einlaufen konnte. So wurden einige Spiele verlegt oder wurden ganz abgesagt. Da die genauen Ansetzungen für die Spiele nur nicht mehr nicht so früh geplant werden konnten, bekamen wir nur die Orte genannt, an denen wir pfeifen sollten. Die Spielpaarungen erfuhren wir dann von den jeweiligen Platzleitern am nächsten Morgen vor Ort. Der Sturm verschwand auch am nächsten Tag nicht. Sicherlich, wir hatten einen strahlend blauen Himmel, aber der kalte Wind machte die ganze Angelegenheit sehr unangenehm. Zwischen zwei Spieleinsätzen zogen sich die meisten Kameraden fast alles an, was sie mit auf die Plätze genommen hatten, damit sie nicht frieren mussten.

Dieses Jahr wurden die Spiele auf neun Plätzen ausgetragen. Ich war auf den Plätzen in Pandrup (Jetsmark-Stadion, Donnerstag, 11er Feld), Nørhalne (Freitag 11er Feld U-16), Birkelse (U 9 Kleinfeld) und Brønderslev (U 11 Großfeld) - beide am Samstag - eingeteilt. Insgesamt leitete ich 15 Spiele (11 Großfeld + 4 Kleinfeld). Es waren nur zwei wirklich spannende Begegnungen dabei. Das waren gleich die ersten beiden Aufeinantreffen, Spiele der Elite-Gruppen. Beim ersten Match unterstützte ich Mike Albrecht vom SV Bergstedt (Hamburg) an der Linie. Im zweiten Spiel war ich selber als Gespannführer angesetzt. An meiner Seite winkte unter anderem Jürg Ehrh, aus Dresden. Dieser hatte für solche Spiele seine Fahnen mit Funkleitsystem zur Verfügung gestellt. Das war eine lustige Erfahrung. Bei jedem Zeichen drückten die Assistenten zusätzlich auf einen Knopf und der Sender an meinem Arm vibrierte. Damit ich unterscheiden konnte von welcher Seite das Zeichen kam, ertönte für jeden Linienrichter ein unterschiedliches Signal. Leider war der Rest meiner Spiele eher langweilig. Sehr schöne Erlebnisse waren die Teamworks mit den deutschen Kollegen. Das Nichtantreten der norwegischen Mannschaften verursachte häufig lange Pausen. Dadurch bildeten sich auf den Plätzen, auf denen ich tätig war, mehr Gespanne als üblicherweise vorgesehen und angesetzt. So zog ich, zum Beispiel, am Samstag in Nørhalne mit 2 Kollegen aus Dresden von Platz zu Platz. Jedes mal tauschten wir die Plätze. Insgesamt leiteten wir an diesem Tag 6 Spiele im Gespann. Da gab es dann für die „linesmen“ keine Spesen, aber die Kameradschaft unter den Referees war so überwältigend, dass man darauf gut verzichten konnte und die Wartezeiten wurden prima gut ausgefüllt.

In Nørhalne war ich in einem Finale als Assistent vorgesehen. Doch durch die Abreise dreier belgischer Kollegen musste ich Samstag nachmittags von Birkelse nach Brønderslev düsen, um dort einige Spiele zu übernehmen. Dank Olli kam ich doch noch zu meinem Finaleinsatz. Er war Platzleiter in Brønderslev und setzte alle die Schiedsrichter ein, die ebenfalls dort hingefahren waren und eigentlich in einem Endspiel auflaufen sollten. So assistierte ich ihm im U 12 Finale auf dem Großfeld. Am Samstag abend, nach Beendigung des Turniers, wurde von Michael die Abschiedsrede gehalten. Der Kameradschafts-Pokal wurde dieses Mal an drei Unparteiische ausgegeben. Man könnte auch sagen, gerecht verteilt: Carsten Schmitz aus Essen, Stefan Zock aus Dresden „Olli-International“ erhielten je eine Trophäe. Ich bin der Meinung, dass alle Drei den Cup wirklich verdient hatten!

Nachdem ich im Jahre 2003 selber die Auszeichnung entgegennehmen durfte, war dieses Jahr wieder ein „Berner“ beteiligt, sehr zur Freude meines Obmanns. Ach ja: Jürg Ehart aus Dresden wurde ebenfalls mit einem Pokal ausgezeichnet, weil er bereits zum 10ten Mal in Nørhalne angetreten war.

Auch wenn vieles vielleicht nicht ganz rund abgelaufen war (siehe unter: Problem der fehlenden Norweger), konnten wir dennoch auf ein schönes Turnier zurück blicken.

Matthias „Matze“ Gross.